Dienstag, 20 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7909. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Mai, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 19. Mai. Der Reichstag nahm das Gesetz, betr. den Umbau der Festungen, in zweiter Lesung mit Amendements an, wonach der Verkaufserlös aus den dem Militärfiscus gehörenden Grundstücken auch dann zu den Erweiterungskosten zu verwenden ist, wenn die Erweiterung lediglich im Interesse des Handels oder im sonstigen Interesse der Festungsstädte liegt. — Der Ankauf des Kroll'schen Etablissements zum Bundesparlamentsbau wurde abgelehnt.

Herrenhaus. Die auf der Tagesordnung stehende Gesetzesvorlage (die Eisenbahn-Anleihe) wurde in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. — Der Gesetzentwurf, welcher den unmittelbaren Staatsbeamten die Annahme von Directions- und Verwaltungsrathsstellen, die mit einer besonderen Einnahme verbunden sind, bei Erwerbsgesellschaften verbietet, wurde abgelehnt.

Deutschland.

× **Berlin**, 18. Mai. Bevor der Reichstag in einer eingehenden zweitägigen Debatte seine Position zum Jahresbericht über die Gesetzgebung und Verwaltung in Elsaß-Lothringen nahm, hatten die Ultramontanen die ausgesprochene Absicht, eine Resolution betreffs der Ausweisung des Generalvicars Rapp aus Straßburg einzubringen. Indessen wollten die vertraulichen Remonstrationen der Centrumsmitglieder für das verletzte Indigenats- und Freizügigkeitsgesetz unter den übrigen Fractionen nicht verfangen. Das wirkte abkühlend auf den Eifer der Clerikalen und mehr noch der Umstand, daß der Reichskanzler von ihrer Absicht unterrichtet sein mochte. Wenigstens gab er zu verstehen, daß er einer Resolution gegenüber bereit sei, Alles, was zu dieser Gesetzgebung geführt hat, der öffentlichen Discussion zu unterziehen. Den Ultramontanen blieb nichts übrig, als das Thema in der Debatte aufzunehmen und den Antrag in der Tasche zu behalten. Wenn heute trotzdem von ihren Satalliten behauptet wird, daß die Einbringung desselben nur verschoben, nicht aufgehoben ist, so nimmt man das in Abgeordnetenkreisen nur als eine leere Drohung auf. Die zweitägigen Verhandlungen im Reichstage haben deutlich genug bewiesen, daß die Centrumsfraction mit einer Resolution gegen die Ausweisungen in Elsaß-Lothringen allein stehen würde. — Die liberale Reichspartei bringt ein Amendement zum Vereinsgesetze ein, welches beantragt, daß die religiösen Genossenschaften, Orden ꝛc. nicht unter das Vereinsgesetz fallen. — In liberalen Abgeordnetenkreisen wird die Reichstagswahl des Abg. Sonnemann im Elsaß als gesichert betrachtet, vorausgesetzt, daß er sich dort aufstellen läßt. — In der gestrigen parlamentarischen Soirée des Reichskanzlers, welche sich eines zahlreichen Zuspruchs erfreute, passirte ein Unglück. Das berühmte ächt bayerische Salvatorbier des fürstlichen Gastgebers wurde — sauer. Tiefe Kenner ihres Landesprodukts, wir meinen bayerische Abgeordnete, wurden vom Fürsten Bismarck dahin getröstet, daß die Sendung vor seiner Petersburger Reise erfolgte, und die Trübung der nicht diplomatischen Beziehungen vielleicht nur das eine Faß betroffen habe. Der Ausspruch erwies sich als richtig, denn das neu angestochene Faß machte durch seine Reinheit dem Getränke alle Ehre. — Die Journale beschäftigen sich mit einer gegen zwei hiesige Correspondenten S. u. G. wegen Benutzung von Schriftstücken aus dem Bundesrathe eingeleiteten Untersuchung. Wir können verbürgt mittheilen, daß in dieser Angelegenheit nur Herr St. verwickelt und eine strafrechtliche Untersuchung auch gegen diesen nicht im Gange ist. — Die Berathung und Beschlußfassung des Herrenhauses über die 120-Millionen-Anleihe wird morgen glatt vor sich gehen, wie uns liberale Herrenhausmitglieder, welche der betreffenden Commission beiwohnten, versichern. Der Gesetzentwurf wird in der Fassung des Abgeordnetenhauses pure und simpel vom Plenum unseres Oberhauses angenommen werden.

— Die von den Conservativen abgehaltene **Versammlung ländlicher Arbeitgeber** hat am Sonnabend in Bezug auf die **Auswanderungsfrage** folgende Resolution gefaßt:

1) Die Auswanderung entspringt vorzugsweise aus dem natürlichen Streben der Bevölkerung, sich dorthin zu wenden, wo sie höheren Lohn und eine angenehmere freiere Lebensstellung findet, oder zu finden hofft, namentlich aber mit Leichtigkeit ein Grundeigenthum erwerben kann, sie ist eine der verschiedenen Erscheinungsformen der socialen Bewegung; 2) Dazu kommt der der Wunsch, sich mit den früher ausgewanderten Freunden und Verwandten wieder zu vereinigen, ferner die theils wahren, theils unwahren Schilderungen über das glückliche Loos, welches die Auswanderer in der neuen Heimath erwartet und eine nicht selten vorkommende Ueberredung und Verleitung, besonders durch die bestehenden Agenten; die Landwirthschaft und damit Nationalwohlstand und Staatsinteressen werden durch die Auswanderung aus den dürr bevölkerten Gegenden ernstlich gefährdet. 3. Falls durch die Auswanderung nicht eine Umgehung der Pflichten gegen den Staat und die Gemeinde, gegen die Familie und den Dienstherrn bewirkt wird, ist dieselbe durch gesetzliche Prophibitivmaßregeln nicht zu hemmen, da die Bewegung in der Hauptsache natürlicher und nicht zu beseitigender Ursachen entspringt. 4. Indessen dürfte es gelingen, den Strom der deutschen Auswanderung etwas einzuschränken, indem man die öfters mitwirkenden besonderen Ursachen, welche in beseitigbaren Mängeln unserer Volkswirthschaft und unserer socialen Zustände bestehen, zu bekämpfen sucht. Dahin gehört vor Allem, daß wir uns bemühen, unseren Landsleuten die Heimath lieber und werther zu machen, indem wir die Anziehungskräfte des Inlandes vermehren. 5. Es wird die erste Aufgabe der ländlichen Dienstherren sein, die den gegebenen allgemeinen und den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Mittel zur Anwendung zu bringen. 6. Wir werden als Pflicht erkennen müssen, durch christliche Erziehung und Bildung die zahlreichste Volksklasse zur richtigen Benutzung ihres Einkommens anzuleiten, und damit ein echt patriarchalisches Verhältniß zwischen Dienstherren und Arbeitgeber herzustellen.

— Der Magistrat hat gestern beschlossen, die **Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer** in Berlin zum 1. Januar k. J. nicht in Aussicht zu nehmen, sondern dieselbe erst dem Gesetz gemäß am 1. Januar 1875 eintreten zu lassen. Als Grund dafür wird die Kürze der Zeit bis zum 1. Januar k. J., innerhalb welcher die nothwendigen Vorbereitungen für die Einführung der Klassensteuer nicht mehr ausführbar erscheinen, angegeben. — Ferner hat der Magistrat gestern die beiden Räthe des **Pfandbrief-Amts** gewählt. Die Direction des Berliner Pfandbrief-Instituts besteht daher jetzt aus dem Director Stadtrath a. D. Gesenius, dem Syndikus Rechtsanwalt Lasker und den Stadträthen Haack und Friedberg. Magistrats-Commissarius ist der Stadtrath Runge. — Endlich hat sich der Magistrat mit der längst von allen Communalbeamten erhofften **Wohnungsentschädigung** beschäftigt, und es ist bereits für die **Communallehrer** eine Gratifikation von 200 ℛ jährlich, bei einem Gehalte von 600 ℛ als angemessen vorgeschlagen, welche Gratifikation bei höher fixirten Gehältern jedoch nicht steigt, sondern abnimmt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Mai. Angesichts der aller Voraussicht nach unmittelbar bevorstehenden Katastrophe **des Ablebens des Papstes** sind dem Vernehmen nach die bisher verzögerten Verhandlungen über eine gemeinsame Einflußnahme, d. h. wenigstens negative Einflußnahme auf die Neubesetzung des heiligen Stuhls zum raschen Abschluß gediehen und haben Preußen und Rußland dem österreichischen Cabinet, dem allein vor ihnen das formelle Vorrecht zusteht, die ausgiebigste Unterstützung bei dessen eventueller Geltendmachung zugesagt.

England.

London, 17. Mai. Im nördlichen England droht ein großer Strike auszubrechen. Die Eisensteingrubenbesitzer von Cleveland haben sich geweigert, auf das Verlangen der Arbeiter nach einem weiteren Lohnzuschusse von 2 P. per Tonne einzugehen, und die letzteren haben dafür in letzter Woche nur die halbe Zeit gearbeitet. Die Grubenbesitzer beschlossen hierauf, alle Arbeiter, die nicht ihre volle Zeit an der Arbeit sind, zu entlassen. Dieser Entschluß, welcher auf einer Versammlung der Grubenbesitzer zu Middlesborough gestern gefaßt wurde, kommt natürlich, wenn die Arbeiter ihren Plan nicht aufgeben, einer Arbeitssperre gleich, und diese dürfte den ganzen Eisenhandel im nördlichen England sehr ernstlich beeinträchtigen. Da die Arbeiter schon lange zu einem Gewerkvereine gehören und auf Fonds rechnen dürfen, so ist auf ein friedliches Uebereinkommen nicht zu hoffen. Ja, einige Feuer sind schon auf ein Minimum reducirt worden, und der Kampf hat demnach eigentlich schon begonnen. Etwa 5- bis 6000 Arbeiter gehören zur Union und haben ganz eben so wie die anderen Arbeiter in jenem Theile Englands Lohnzuschüsse bereits bis zu 47 % erhalten. — Das Zeugenverhör in der officiellen Untersuchung zu Liverpool über den Untergang des Dampfers „Atlantic" ist nunmehr beendet. Alle Vernommenen haben unbedingt zu Gunsten der Eigenthümer ausgesagt und das Schiff als trefflich gebaut und reichlich mit Kohlen und Lebensmitteln versehen angepriesen. Nur der Ingenieur des Schiffes selbst, Foxley, der zuletzt vernommen wurde, constatirte einen geringeren Kohlenvorrath, als andererseits angegeben wird, nämlich 927 statt 960 Tonnen. Er behauptet zu gleicher Zeit, es sei mehr als gewöhnlich verfeuert worden. Als der Capitän sich entschloß, in Halifax anzulegen, seien noch 127 bis 140 Tonnen vorräthig gewesen.

Frankreich.

Paris, 16. Mai. Eine Compagnie bayerischer Infanterie, welche in dem oberen Theile von Montmedy als Besatzung stand, ist nach Longwy abmarschirt und soll nicht ersetzt werden. Dieser Abmarsch wird als Beginn der Räumung betrachtet. Graf Arnim speiste gestern bei Hrn. Thiers. Gambetta ist heute in Nantes angekommen, wo er auf dem Bahnhofe feierlich empfangen wurde. Abends gab man ihm ein Festmahl, wobei er natürlich eine Rede hielt. — Wenn man dem „Journal de Lyon" Glauben schenken dürfte und wollte, so hofft General **Bourbaki**, welcher den Oberbefehl in den Rhonegegenden führt, daß es bald zur Revanche kommen wird. Derselbe antwortete nämlich dem Director des großen Theaters von Lyon, der ihm eine Loge anbot, was folgt: „Ich würde gern Ihr Anerbieten annehmen, wenn ich mir nicht versprochen hätte, erst dann wieder ein Theater zu besuchen, wenn ich wieder von der Loge Besitz ergreifen kann, welche ich in dem Theater zu Metz hatte." Bourbaki ist ein großer Theaterliebhaber.

Spanien.

Madrid, 15. Mai. Die „Tribuna" sagt, es sei der Regierung von dem Gesandten in London mitgetheilt worden, daß **Don Carlos** dort eine Anleihe von 100 Millionen Pesetas zur Fortsetzung des Krieges abgeschlossen habe. Die Minister seien sofort zusammengetreten, um über diese Angelegenheit zu berathen. — Dem „Imparcial" zufolge haben der Gouverneur von Biscaya und die Behörden vieler Orte der Provinz Alava Waffen und Geld von der Regierung verlangt, um etwaigen Angriffen der Carlisten wirksam Widerstand leisten zu können. — General Velarde ist in Igualada. Er befahl in allen Städten, die eine Besatzung haben, eine Compagnie von 100 Mann zu bilden, welche die Umgebung der Städte zu recognosciren hätte. — Aus Calaf, einer Stadt an der Eisenbahn zwischen Manresa und Lerida, berichtet man, daß dort der Carlistenführer Moret erschienen ist und zwei aneinander gefesselte **Kinder** mit sich führte, die er in der Mitte der Stadt **erschießen** lassen wollte. Auf der Brust trugen sie einen Zettel, worauf stand: „Erschossen, weil sie eine den Carlisten feindliche Depesche trugen." Auf Einschreiten des Bürgermeisters, des Pfarrers und der Frauen der Stadt gestand Moret nichts Anderes zu, als die Hinrichtung vor der Stadt vorzunehmen. Auch dem Gemeinderath wurde mit Erschießung gedroht, worauf alle Mitglieder ihre Entlassung nahmen. Man setzt hinzu, sämmtliche Einwohner hätten sich aus der Stadt geflüchtet, was eine offenbare Uebertreibung ist.

Vermischtes.

Berlin. Der Literat A. Lua aus Danzig, der seinen Wohnsitz wieder hierher verlegt hat, hielt am 15. Mai Abends im Saale des Hotel de Rome einen Vortrag über die drei Weltalter, der durch reiche Combination der Gedanken die Zuhörer interessirte. Am 19. Mai zur selben Zeit wird dem ersten Vortrage noch der zweite über die Sixtini'sche Madonna folgen.

— Am nächsten Dienstag gastirt Frl. M. **Haupt** im Kgl. Opernhause als Zerlina im „Fra Diavolo".

Toronto, 15 Mai. In der Kohlenzeche Drumond in Neuschottland ist ein Feuer ausgebrochen. Es sind 60 Personen in dem Schacht begraben. Das Feuer nimmt noch heute seinen Fortgang, begleitet von der Detonation fürchterlicher Explosionen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Mai. Angekommen 4½ Uhr.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	88 4/8	88 4/8
Mai	83	89 5/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81	81
Juli-August	85	86½	do. 4% do.	88 4/8	88 2/8
Sept.-Oct.	80	80 7/8	do. 4½% do.	99 1/8	99 5/8
Rogg. bhpt.			do. 5% do.	103	104
Mai-Juni	55 3/8	55 3/8	Lombardenser. Cp.	114	112 4/8
Juli-August	55 3/8	55 4/8	Franzosen .	198¾	197
Sept.-Oct.	55	55	Rumänier . .	43 1/2	43
Petroleum			Neue franz. 5% A.	85 4/8	85
Spt.-O. 200 ℔.	12 1/24	12 8/24	Oester. Creditanst.	177 1/4	174 4/8
Rüböl Spt.-Oct	22 1/8	23⅛	Türken (5%)	49 6/8	49
Spiritus			Oest. Silberrente	64 4/8	64 1/8
Mai-Juni	18 7	18 5	Russ. Banknoten	8[illegible] 1/8	79 7/8
Sept.-Octbr.	18 20	18 18	Oester. Banknoten	90 1/8	91 4/8
Pr. 4½% consf.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.18 6/8

Fondsbörse: fest.

Berichtigung der Börsen-Depesche d. Ztg. 5% Westpreuß. Pfandbriefe 103, Franzosen 198⅛, Rumänier 43½, Creditactien 177½.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, Den 19. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Hallberg, Balser, Randers, Ballast. — Kraeft, Elisabeth, Newcastle, Kohlen. — Kätelhodt, Alsen, Swinemünde, Kalksteine. — Brose, Alexander, Hull, Kohlen. — Blohm, Johann, Jasmund, Schlemmkreide.

Gesegelt: Smit, Valentin, Helvoet; Lück, Der junge Prinz, Copenhagen; Stahl, Heinrich, Fraserburgh; Krakow, Sophie, Kiel; allem m. Holz. Pieper, Erndte, Lübeck, Getreide. — Bonnevie, Alpha (SD.), Antwerpen via Pillau, etwas Getreide. — Jentzen, Dorette, Bremen; Albers, Lucie, Bremen; Thomson, Carlos, Hamburg; Koster, Louise Aloïs, Brak; Ludeling, Vertrouwen, Rotterdam; Duncan, Gazelle, Speymouth; Schwabe, Emil Devitent, Waterford; sämmtlich mit Holz. — Moir, Venture, Berwick; Kipp, Alwine, Kiel; Haack, Mine, Vegesack; Münnecke, Hydra, Leith; Mikkelsen, Gefilda, Bergen; Stephan, I'll try, Leith; sämmtlich mit Getreide. — Larsen, Brödrene, Arendal, Erbsen und Schiffsnägel. — Storhoug, Actio, Skien, Erbsen.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 19. Mai.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,6	+ 2,4	S	schwach	heiter.
Helsingfors	337,8	+ 4,8	OSO	schwach	bedeckt.
Petersburg	337,6	+ 1,5	NO	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	338,0	+ 3,6	N	schwach	bewölkt.
Moskau . .	329,4	+ 4,1	W	stark	heiter.
Memel . . .	336,7	+ 4,0	NO	schwach	heiter.
Flensburg.	333,1	+ 7,2	O	mäßig	bedeckt. Regen.
Königsberg	335,8	+ 5,3	O	schwach	heiter.
Danzig . . .	335,8	+ 5,6	NO	lebhaft	heiter.
Putbus. . .	333,4	+ 6,4	O	stark	wolkig.
Stettin . . .	3[illegible]1,9	+ 6,6	O	mäßig	heiter.
Helder. . . .	333,9	+ 7,4	NW	mäßig	—
Berlin . . .	332,7	+ 7,5	O	schwach	heiter.
Brüssel. . .	33[illegible],6	+ 5,3	ONO	mäßig	bew., stark. Regen
Köln	333,4	+ 9,5	W	mäßig	trübe.
Wiesbaden	329,0	+ 10,4	S	s. schw.	gest. etwas Regen
Trier	328,2	+ 9,9	O	schwach	starker Nebel.
Paris . .	335,0	+ 7,2	NW	zl. stark	bedeckt. Regen.

Die Gefangennahme eines deutschen Berichterstatters in Spanien.

Wir theilten schon kürzlich mit, daß der Correspondent der „Köln. Ztg.", den dieselbe in das Lager der Carlisten gesandt hat — wir vermutheten, daß es der bekannte Oberst v. Corvin-Wierzbicki sei — von den republikanischen Freiwilligen (Voluntarios) in Penacerrada gefangen worden sei. (Inzwischen ist er, wie wir gleichfalls mittheilten, bereits aus der Haft entlassen.) Er schildert seinen Zug mit dem carlistischen General Dorregaray, der 4000 Mann befehligte, und seine Gefangennehmung folgendermaßen:

„Eben begann ein grauer Streifen im Osten die Ankunft des Tages zu verkünden, als wir vor San Vicente ankamen. Alles lag dort noch in tiefstem Schweigen, als plötzlich einer der Tirailleurs, der einen Voluntario gesehen zu haben meinte, sein Gewehr losfeuerte, wodurch die Garnison erweckt und vom Anzuge der Carlisten benachrichtigt wurde. Sofort zogen die Voluntarios aus — einige 30 — und empfingen die herannahenden Carlisten mit einem ununterbrochenen Feuer, wodurch gleich bei der ersten Salve zwei Carlisten getödtet und drei verwundet wurden. Unterdessen läuteten die Sturmglocken unaufhörlich; man wollte damit die Voluntarios in Briones, Haro und La Bastida zu Hilfe rufen. Die Carlisten jedoch, wie natürlich, drängten die Handvoll Voluntarios zurück, als plötzlich der Befehl von Dorregaray anlangte, schleunigst den Rückzug anzutreten. Ungeheuer mißmuthig waren die Leute, empört über alle Maßen die Offiziere; man begriff die Sachen eben so wenig wie ich. Denn daß man sich mit 4000 Mann von 40—50 Voluntarios zurückweisen ließ, verkündete entweder eine große Unentschlossenheit oder eine große Verrechnung. Aber die Sache war geschehen, und hungrig, kalt und mißgestimmt zogen wir wieder die Berge hinauf und herab, und wieder hinauf und herab nach Penacerrada, wo wir gegen 10 Uhr ankamen — nach einem Marsche, also von nahebei 24 Stunden, ohne gegessen zu haben.

Man kann sich wohl denken, daß das Allererste, was wir machten, die Bereitung des Frühstücks war; der Appetit war groß, der Schlaf nicht minder groß, so daß, nachdem ein tüchtiger Imbiß eingenommen, Jeder sich gekleidet auf's Bett warf. Es war unbestimmt, ob wir in Penacerrada die Nacht bleiben würden, da es hieß, daß eine Colonne 1000 Mann stark sich von Salvatierra her nahe. Zwar brauchten 4000 Mann sich nicht vor 1000 zu fürchten; doch nach dem, was ich in San Vincente gesehen, kann ich nicht sagen, daß ich besonders viel von der Weisheit unserer Führer hielt. Doch ohne mich um den Feind zu bekümmern, warf ich mich auf's Bett und lag bald im festesten Schlafe. Dasselbe, wie es scheint, thaten Alle — die Wachtposten mit einbegriffen; denn plötzlich wurde ich von dem Pfarrer Don Francisco unsanft mit den Worten erweckt: „Levántese V.! El enemigo está encima!" (Auf, auf! Der Feind steht auf der Höhe.) Rasch erhob ich mich und polterte die Treppe hinab, um mein Pferd zu suchen. Ja, suchen! Suchen konnte ich lange. Die Straße wimmelte von Carlisten und Pferden, die in einer förmlichen wilden Jagd zum Thore hinaus flohen. Im selbigen Augenblick knatterten die Schüsse lustig los von der nördlichen Anhöhe her. Das waren ganz famose Sporen für die fliehenden Carlisten, die einen so guten Gebrauch von den ihnen von der Natur so reichlich geschenkten Beinmuskeln machten, daß binnen fünf Minuten kein einziger zu sehen war. Unterdessen suchte ich meine Siebensachen auf's Pferd zu bringen, denn ich hatte durchaus keine Lust, sie zu verlieren. Mein Pferd jedoch dachte anders und schien fest überzeugt zu sein, daß es sich besser entkommen ließ, ohne seinen Correspondenten auf dem Rücken zu haben und folglich riß es wohlweislich aus. Da stand ich nun, eine Brieftasche in der einen Hand und einen Mantelsack in der andern, währenddem die Granaten mir über den Kopf wegflogen und das Höllengefeuer immer näher heranzog. Plötzlich erschienen um die Ecke zwei Soldaten, von denen der eine, sobald er meiner ansichtig wurde, sofort anlegte und keine 10 Schritt entfernt, auf mich losfeuerte. Doch traf die Kugel nicht, worauf, da ich mich weigerte, todtgeschossen zu werden, die beiden Hallunken mit dem Bajonnet auf mich avancirten. Umsonst schrie ich ihnen in die Ohren, daß ich ein harmloser „Corresponsal" und kein Carlist sei; sie bestanden darauf, mir ihre verfluchten Bajonette in den Leib zu jagen. Ich packte ein Gewehr mit jeder Hand und rang mit ihnen, so gut ich konnte, bis glücklicher Weise ein Offizier herbeikam, der mich beschützte, doch nicht ohne große Schwierigkeit und mich in die „Casa del Ayuntamiento" führte.

In einer kleinen halben Stunde war die Geschichte zu Ende; die Stadt von den Carlisten geräumt, von der Colonne besetzt und ich einstweilen ein Gefangener. Die ganze Sache, ich muß es gestehen, überraschte mich und läßt sich nur durch die Müdigkeit der Carlisten und die vollständige Ueberrumpelung erklären. Keine lange Zeit blieb mir jedoch zur Ueberraschung; denn bald wurde ich zum Commandanten der Colonne, Oberst Don José Costa berufen, der sofort meine Hände untersuchte, und da dieselben ganz bedeutend schwarz waren und stark nach Pulver rochen, den angenehmen Befehl gab, mich kurzweg zu füsiliren. Dagegen sträubte ich mich stark, besonders da ich nur Ein Leben besitze, und fragte warum? Porque V. ha hecho fuego! (Weil Sie geschossen haben!) sagte er. Doch als ich ihm mit möglichster Eilfertigkeit erklärte, daß der Pulvergeruch und die Pulverflecken von den Gewehren meiner Angreifer herrührten, und ich zu gleicher Zeit emsig meine Documente hervorholte, wurde er außerordentlich vernünftig und freundlich, hieß mich willkommen und führte mich in sein Quartier. So endete einer der gefährlichsten Tage, die ich erlebt habe. Der Verlust der Carlisten soll 11 Mann gewesen sein. Ich habe nur zwei Todte gesehen. Doch haben die Truppen bedeutende Munition erbeutet, 30 Gewehre, die Bagage Dorregaray's, den Stempel der Armee, eine Menge Briefe, die Don Carlos an Dorregaray geschrieben, andere Kriegsdocumente und eine Anzahl Schuldscheine der Carlistenanleihe. Auch wurden zwei Gefangene herbeigeführt. Die Colonne war nur 1000 Mann stark. Es war also eine vollständige Ueberraschung, welche Dorregaray in Penacerrada erlitten hat; doch waren die Folgen durchaus nicht von Belang oder höchstens in moralischer Beziehung von Bedeutung.

Die am 18. huj erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Adelheid**, geb. **Herhudt** von einem gesunden Knaben zeige ergebenst an.
Neuenburg, 19 Mai 1873.
Dr. Stechern.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 16. Mai 1873 ist am 17. Mai 1873 in unser Procuren-Register (unter No. 331) eingetragen, daß der Kaufmann Moses (Martin) Morwitz zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:

S. Morwitz junior

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 624) den Johann Herrmann Neitzki zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.
Danzig, den 17. Mai 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 16. Mai 1873 ist am 17. Mai 1873 in unser Procuren-Register unter No 330 eingetragen, daß der Kaufmann Martin (Moses) Morwitz zu Danzig als allein persönlich haftender Gesellschafter der daselbst unter der Firma:

Commandit-Gesellschaft M. Morwitz & Co.

bestehenden Commandit-Gesellschaft, Gesellschafts-Register No. 187 den Johann Herrmann Neitzki zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.
Danzig, den 17. Mai 1873.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Proclama.

Das dem verstorbenen Fischer Peter Budda und dessen Ehefrau Rahel, geborener Groenwald, gütergemeinschaftlich zugehörig gewesene Grundstück Hela No. 58 soll an die Wittwe Eleonore Friedericke Düring, geb. Budda, eigenthümlich abgetreten werden und haben hierzu die sämmtlichen Erben nach den Peter und Rahel Budda'schen Eheleuten bis auf die verwittwete Privatsekretair Amalie Bertha Schöler, geb. Budda, früher ihre Einwilligung zu Memel abgegeben. Letztere ist vor mehreren Jahren nach Rußland ausgewandert und ihr derzeitiger Aufenthalt unbekannt. Mit Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei dem schwebenden Erbtheilungs-Verfahren ist der Fischer Karl Groenwald II. zu Hela beauftragt worden.

Die Wittwe Amalie Bertha Schoeler, geb. Budda wird deshalb aufgefordert der unterzeichneten Gerichts-Kommission von ihrem jetzigen Aufenthalte Kenntniß zu geben und behufs Wahrnehmung ihrer Rechte sich spätestens in dem am

21. August cr.,
Vorm. 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer der Kreis-Gerichts-Kommission Putzig anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls auf den Antrag ihres Curators mit der Berichtigung des Besitztitels an dem Grundstück Hela No. 58 für die Wittwe Eleonore Friedericke Düring, geb. Budda, verfahren werden wird.
Putzig, den 12 Mai 1873.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Im Local-Verkehr der Ostbahn tritt vom 20. Mai cr. für die der Klasse C. des Localtarifes zugewiesenen Hölzer in Längen von 22 Fuß und darüber ein ermäßigter Tarif in Kraft.

Derselbe kann bei unseren sämmtlichen Güter-Expeditionen eingesehen werden, auch sind Exemplare desselben bei den Stations-Kassen käuflich zu haben.
Bromberg, den 13 Mai 1873.
Königl. Direction der Ostbahn.

Holländer Jungvieh-Auction.

Aus hiesiger Zuchtheerde sollen
am 29. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,
meistbietend 25 Kälber Holländer Race, 6 Monat bis 1 Jahr alt und zwar:
12 Bullkälber,
13 Kuhkälber,
verkauft werden.

Die Mütter wurden im vorigen Frühjahr persönlich von mir in Holland eingekauft.

Czekanowko liegt an der Chaussee von Löbau nach Lautenburg, 5 Meilen vom Bahnhof Dt. Eylau.
Czekanowko b. Lautenburg, Mai 1873.
H. Bergmann.



Auction

zu Alt Rothhof bei Marienwerder am 7. Juni, Mittags 12 Uhr, über 24 Southdown-Vollblut-Böcke.

Verzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt.

Am Auctionstage von Vormittags 10 Uhr ab stehen Wagen zur Abholung **Hetzner's Hotel**, Marienwerder, bereit.
Genschow.

Auction

mit havarirten eisernen Dachplatten.

Freitag, den 23. Mai, Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Königl. Seepackhofe in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Bezahlung **unverzollt** verkaufen:

126 Bunde eiserne Dachplatten

welche mit dem Dampfer „Yorkshireman", Capt. Foulston, von Hull, vom Seewasser beschädigt, hier angekommen sind.
Adolph Gerlach, Mäkler.

Clark's Scheerapparate.



Der dauerhafteste, preiswürdigste Apparat. Leichter, energischer Schnitt. Schneidet über 2 Zähne. Klemmt nie. **Besonders für Militärgebrauch.** Der Verfertiger, Wm. Clark in London, zeigt an, dass er für Deutschland eine

alleinige Agentur f. den Engros-Verkauf bei

H. V. Schütze in Hannover

errichtet hat, welcher an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen abgiebt u. Prospecte versendet.

Fr. 100 Loose in Gold der Stadt Barletta.

5 Ziehungen jährlich.
Nächste Ziehung 20. Mai 1873.

mit Prämien von **2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000 etc. und 125,475 Prämien à Fres. 50,** sämmtlich in effectivem Gold.

Das Barletta-Loos ist das billigste, solideste und vortheilhafteste. Jedes Loos nimmt an sämmtlichen 225 Ziehungen Theil, kann somit außer der Rückzahlung à Fr. 100 mehrere Prämien gewinnen. — Von je 2 Loosen muß eines mit einer Prämie herauskommen, ein Vortheil, den keine andere Lotterie bietet.

Zu haben bei allen Wechslern.

Liebig's Fleisch-Extract-Gesellschaft in London.

Erklärung.

Durch den so allgemein und tief betrauerten Tod des Herrn Professor **Justus Freiherrn von Liebig** sieht sich das unterzeichnete **General-Depot** zu folgender Erklärung veranlasst:

Die seit dem Bestehen der Gesellschaft durch die Herren Professoren **J. von Liebig** und **M. von Pettenkofer** über die Güte des Fleisch-Extractes gemeinschaftlich ausgeübte Controle wird nunmehr von Herrn Professor **Max. von Pettenkofer** fortgeführt, unter Mitwirkung des **Baron Hermann von Liebig,** gemäss den von dessen seligem Vater selbst schon seit lange mit der Gesellschaft vereinbarten Anordnungen. Die wünschenswerthe Garantie für die anerkannt vorzügliche Qualität des Extractes wird somit dem Publikum auch ferner gesichert sein.
Antwerpen, Mai 1873.

Das General-Depot.

Wir Unterzeichnete bestätigen hiermit die obige Erklärung, wodurch dem Publikum die Gewissheit gegeben wird, dass das

Liebig'sche Fleisch-Extract aus Fray-Bentos

nach wie vor untersucht und von uns gutgeheissen werden muss, ehe dasselbe in den Handel kommt, und dass somit das Extract genau nach den Vorschriften seines Erfinders stets in so vollendeter und gleichmässiger Qualität in den Consum gelangen wird, als es bisher der Fall gewesen ist.
München, Mai 1873.
Dr. M. von Pettenkofer.
H. von Liebig.

An Ordre

sind von Herren Geo Nothwanger & Co. in Newcastlle per Schiff „Enno", Capt. Zimmermann:

10,000 Ramsay Chamottsteine

verladen worden. Der unbekannte Empfänger wolle sich schleunigst melden bei
G. L. Hein.

Schellmühler Spargel

Von heute ab ist Schellmühler Spargel, 1. Sorte 10 Sgr, 2. Sorte 7 Sgr und 3. Sorte 6 Sgr per Pfd., alle Tage von Morgens 9 Uhr 1. Damm No. 7 zu haben.

Es werden auch nach auswärts Versendungen von Spargel, der Verpackung wegen aber nicht unter 6 Pfd., ausgeführt. Aufträge hierauf erbitte ebenfalls 1. Damm No. 7 in Danzig unter meiner Adresse.
Genschow.

Americ.-natürliches
Vulcan-Maschinen-Oel,
sparsamstes, chemisch reines Schmiermittel,

das dunkle Oel 12½) Rt. per Ctr., das helle Oel 14 Rt. per Ctr., in Originalfässern von 3 Ctr. Inhalt mit 17 % Taravergütung, faßfrei. In **kleineren Quantitäten** 15 Sgr. per Ctr. mehr.
Berlin.
Moreau Vallette,
Königl. Hof-Spediteur.

Kräuter-Caramellen

von Herrn Geh. Sanitätsrath Prof. Dr. Burow geprüft, empfiehlt als bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenleiden 2c.
J. Gruber, vorm. Pomatty, Königsberg i. Pr.

Die Zusammensetzung der von Hrn. Gruber bereiteten Brust-Caramellen ist mir bekannt und habe ich dieselben vielfach in meiner Praxis angewendet.
Geh Sanitätsrath **Burow.**

Ein leichter zweirädriger Wagen wird gekauft Dominikaner-Halle.

Preuß. Loose kauft gegen hohes Aufgeld jeden Posten zur 148. Lotterie und erbittet schleunigst genaueste Preisofferten
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geheime und **Haut-Krankheiten,** Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher.
Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstraße 62.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine Arznei,** daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

A. Molling,

Bankgeschäft in Hannover, ertheilt gewissenhafte Auskunft über alle Staats- und Classenlotterien. Bestellungen auf Loose **1. Cl. 148. Königl. Preuß. Classenlotterie** werden umgehend erbeten.

Getreide-Säcke.

Durch Auflösung einer großen Fabrik habe ein sehr bedeutendes Lager von Getreide- und Mehllieferungssäcken sehr preiswerth erworben, um damit schnell zu räumen offerire: Mehllieferungssäcke in gutem Zustande, einmal gebraucht à 8 Sgr., gebr. 3 Schffl.-Drillich-Säcke bester Qualität à 11 Sgr, neue dopp. Garn-Säcke, 3 Schffl. groß, à 16 Sgr. Dieselbe Qualität 2½ Schffl. à 13 Sgr Probestellungen unter 30 Stück werden nicht effectuirt.
J. Wolfsohn, Berlin,
Oranienburgerstr. 73.

Wollsäcke, Getreide-, Mehl-, Saat- und Salzsäcke, Tapezierleinwand, bis 4 Ellen breit, Zelt-, Segel- und Marquisenleinwand, in allen Breiten, empfiehlt
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkanneng N. 1, an der Brücke.

Die bis jetzt **unübertroffenen Dreschmaschinen,** desgl. Häcksel-, Säe- und Reinigungs-Maschinen, Torfpressen, Pflüge, Lupinenharken, Ringelwalzen, Rübenschneider, Kleemühlen, **Einrichtungen zur Stärke-Fabrikation** 2c. empfiehlt den Herren Gutsbesitzern auf's Angelegentlichste
die Maschinenbau-Anstalt
von
E. Hahn in Schöneck.

Einen Dampfkessel,

28½ Fuß lang, 5 Fuß Durchmesser, mit Armatur, wenig gebraucht, noch sehr gut erhalten, von Schichau in Elbing gebaut offerirt billigst franco Bahnhof Jablonowo
Franz Kaempf
in Frankfurt a. O.

Neue Pferdebahnschienen

in Längen von ca. 20 Fuß, per laufenden Fuß 10 Pfd schwer, offerirt billigst zur Anlage von Bahnen auf Holzfeldern und in Fabriken
Roman Plock,
Speicherinsel, Hopfengasse 80.

Maurer- und Stuckgyps

in vorzüglicher Qualität offerirt zum billigen Preise
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3/4

Weizenkleie

offerirt ab Bahnhof Zoppot-Danzig und meiner Niederlage in Guteherberge.
F. Frantzius,
Carlikau b. Zoppot.

Ein Kinderwagen

zum Schieben und ein verzinntes **Papageigebauer** werden zu kaufen gesucht. Adr. unter 9846 in der Exped. d. Ztg erbeten!

1 adliches Rittergut,

3 Meilen vom **Bahnhof Schlobitten, O.-Pr.,** 1½ Meile von der Chaussee belegen, von 2296 magd. M. incl. 493 M. **gut bestandener Wald** und 331 M. **zweischnittige Wiesen,** sowie 1373 M. Ackerland, die **Hälfte Weizen-,** die andere Hälfte **guter Roggenboden** und überhaupt sehr **romantisch gelegen,** ist für einen **sehr soliden Preis** mit 20- bis 30,000 Thlr. **Anz. zu verkaufen.** Hypothek sind nur 46,000 Thlr. Landschaftsgelder, **sonst nichts.** Der Kaufgelderrest kann **viele Jahre fest stehen bleiben.** Die Gebäude sind mit 23,000 Thlr., das lebende und todte Inventarium mit 41,000 Thaler versichert.

Winterungs-Aussaat 350 Schffl. Roggen, 160 Schffl Weizen, Sommerung gegen 500 Schffl. Aussaat, Kartoffel 370 Schffl. 2c.

Der Verkauf geschieht nur **wegen Altersschwäche des Besitzers.**

Alles Nähere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(181) Danzig, Jopengasse 23.

Rittergut in Hinter-Pommern,

2 Meilen von der Eisenbahn, 1 Meile von der See, an Chaussee gelegen, 3200 Morgen, Gebäude, Boden, Waldbestand gut, Torf Ziegel., mit **65 Rt. pr. Mrg** zu verk. Anz. 50 Mille. **Bei größerer Anzahl. billiger.** Anzeige vom Besitzer selbst. Gef. Offerten sub **J. 1496** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Zu verkaufen in Reimannsfelde bei Elbing 6 schwere Ochsen, 1 zweijähriger Bulle, 2 zweijährige Ochsen und 6 Stärken.

Ein brauner Hühnerhund, 9 Monat alt, ist zu verkaufen. Näheren im **Hotel de Marienburg.**

Gute Weizenkleie ab Speicher billig zu haben bei
Isidor Davidsohn,
Hundegasse 65.

Ein Grundstück in Schidlitz mit 2 in gut. baul. Zustande befindl. Wohnhäusern, Ställen u. etw. ¾ pr. Mrg. Garten u. Ackerl., ist bei 1000 Rt. Anz. für 3100 Rt. sofort zu verkaufen durch den Kgl. Kreis-Secretair **Manke,** Vorstädt. Graben No. 28.

Königsb. Pferdelotterie Meklenburgisch. Pferdelotterie

(Ziehung am 29. Mai.)
Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Ein Rittergut,

1 Meile von Königsberg i. Pr., an der Chaussee belegen. Areal 1013 M. Acker, 96 M. Wiesen, 63 M. Weide u. s. w. **Sehr brillante Gebäude, sehr hübsches und vollständiges** lebendes und todtes Inventarium, **ist Familienverhältnisse halber** für den sehr billigen Preis von 85,000 Rt., mit 25,000 Rt. Anzahlung, zu verkaufen. Das Gut hat außerdem noch an baaren Gefällen 150 Rt., Grundsteuer 164 Rt. Gebäudesteuer 12 Rt. 17 Sgr., sonst keine Abgaben.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(146) **Danzig, Jopengasse No. 23.**

Eine für sich allein besteh. Besitzung in der Marienwerd. Niederung, etwa 400 Mrg. groß, sehr gut arrond., mit guten Gebäuden und Inventar, gegen 100 Rt. Grundsteuer, ist für **52,000 Thlr.** mit 25,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter 9844 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine Getreidemähmaschine und 1 Dreschkasten sind in Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.

Für Hotels und Restaurants

empfiehlt hier und nach auswärts Köche, Ober-, Büffet-, Saal-, Zimmer- und Servirkellner, Lohnkellner, Kellnerburschen, auch weibliches Personal.

Provision für den Nachweis berechne nicht.
Hugo Schwarzkopf,
Danzig.

Ein Klempner,

zuverlässiger Arbeiter, findet in meiner Reparatur-Werkstätte bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
H. Henning,
Elbing.

Für eine schöne Wirthschaft bei Danzig suche einen gebildeten jungen Mann als Eleven. **Böhrer,** Langgasse 55.

Für das Comtoir eines größern Versicherungsgeschäfts (General-Agentur) wird zum sofortigen Antritt **ein Lehrling mit Gehalt** gesucht. Selbstgeschriebene Adressen sind unter No. 9687 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein gewandter Kreisschreiber, welcher bereits auf einem landräthlichen Bureau gearbeitet hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gehalt den Leistungen entsprechend.

Neustadt, Westpr.
Vormbaum,
Landrath.

Es wird auf eine ländliche Besitzung im Werder, Werth Rt. 14,000 ein Darlehn von Rt. 8000 gesucht. Selbstdarleiher wollen Offerten unter Chiffre 9841 in der Exp. dieser Zeitung einreichen.

Heumarkt 8 ist die von Herrn Baeremacker bewohnte Belle-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, Badeeinrichtung, Pferdestall, Remise, Eintritt in den Garten, zum 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst od. Langefuhr 75.

Holzmarkt 2, 3 Trepp., ist ein anständiges möblirtes Zimmer an zwei Herren zu vermiethen.

Der Danziger landwirthschaftl. Verein versammelt sich bei Herrn Stein in Straschin Freitag, den 23. Mai 1873.

Th. a Porta's Kaffeehaus zur halben Allee.

Von heute ab
Danziger Actien-Bier.



Heute beginnt der Ausschank des Danziger Actien-Biers.
A. Korb.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.